



Mit scharfem Blick fürs Quartier: Miroslaw Halaba.

Bild: zVg

Miroslaw Halaba wurde 1950 in Boudevilliers NE geboren und begann mit fünfzehn Jahren zu malen. Der Autodidakt besuchte während zehn Jahren Kunsturse mit Kunstschaffenden der Region Biel-Seeland, und hat bis heute über 50 Ausstellungen durchgeführt. Miroslaw ist Mitglied der Visarte Biel und der Société des peintres et sculpteurs jurassiens. Er wohnt mit seiner Frau in Lyss und hat sein Atelier in Busswil. Nebst dem Malen liebt er Orientierungslauf.

Welchen Bezug haben Sie zum Breitenrain?

Als Journalist habe ich mehrere Jahre in Bern gearbeitet. Ich liebe diese Stadt und die Menschen, die hier leben. Diese Ausstellung ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, die freundliche Atmosphäre der Bundesstadt zu erleben.

Was dachten Sie, als Sie eingeladen wurden, mitten im Breitenrain auszustellen?

Ich habe mich an die Galerie gewandt und war natürlich sehr glücklich, als ich hörte, dass das von mir vorgeschlagene Projekt angenommen worden war.

Was hat Sie motiviert, Szenarien aus dem Quartier zu thematisieren?

Ich arbeite normalerweise an Themen. Der Stauffacherplatz ist eines dieser Themen, und dieses Thema hat mir gefallen, denn nach der Beobachtung des Platzes konnte ich meiner Kreativität in Form von Gemälden, Zeichnungen und Fotos freien Lauf lassen.

Haben Sie die Bilder skizziert und im Atelier fertiggestellt oder wie gingen Sie vor?

Ich habe mich dem Platz als Fotograf genähert, auf der Suche nach seinen ursprünglichen Merkmalen und den Details, die die Bewohner, die mit ihrem täglichen Leben beschäftigt sind, vielleicht noch nie gesehen haben und die ich ihnen aufzeigen möchte. Ich freue mich, sie anlässlich der Ausstellung zu treffen, um ihre Kommentare zu hören und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Dieses Projekt ist für die Leute des Quartiers gedacht.

Nach dem Aussortieren der Themen habe ich die Fotos im Atelier zu Gemälden oder Zeichnungen verarbeitet, oder ich habe sie so verwendet, wie sie waren, wie z. B. das Foto der Velopumpe, das der Ausstellung den Titel gab. Diese Fotos ermöglichten es mir auch, Profile einiger Bewohner des Quartiers zu zeichnen, die ich ab und zu an den Wänden der Galerie anbringen werde.

Könnten Sie sich vorstellen, hier im Quartier zu wohnen?

Eigentlich nicht, ich habe immer auf dem Land gelebt. Ich mag die Landschaften und die Natur, in die ich sehr schnell eintauche, wenn ich zum Beispiel laufen oder Rad fahren gehe.

Was hat Ihnen im Quartier besonders gefallen?

Der Stauffacherplatz mit seinen Bäumen, Blumen-, Gemüse- und Obstkisten, Bänken und Fahrrädern. Rund um den Platz stehen verschiedene Gebäude, deren Architektur vom Beginn des 19. Jahrhunderts besonders interessant ist. Aber es gibt auch

«Ich liebe die Stadt und die Menschen, die hier leben.»

CORINNAS QUARTIER TALK

mit
MIROSLAW HALABA

Graffitis, die uns in die heutige Zeit zurückbringen ...

Was denken Sie als «Aussenstehender» von unserem kunterbunten Quartier?

Dieser Ort, seine Animation, seine Zeitung zeigen, dass das Viertel lebendig ist und dass man auch in einer Grossstadt eine dörfliche Atmosphäre finden kann.

Herzlichen Dank für dieses Interview.

www.halaba.ch

ZUR PERSON

Miroslaw Halaba ist freier Journalist und Kunstschaffender, der am 1. Oktober im Stauffacher 9a – der kleinsten Galerie im Breitenrain – Vernissage seiner Ausstellung, genannt «Rund um die Velopumpe», feiert. Er besuchte mehrmals den Stauffacherplatz, um nach architektonischen und anderen Originalmerkmalen zu suchen, die selbst für regelmässige Besucher nicht immer sichtbar sind. Anschliessend interpretierte er sie künstlerisch in Form von Gemälden, Zeichnungen und Fotos. Auf diese Weise bietet er eine originelle, farbige und externe Vision dieses Stadtteils, die Lust auf einen Besuch der Galerie macht.

All Business is Local

Erreichen Sie Ihre Zielgruppe dort, wo sie zu Hause ist.

Berichterstattungen in Tageszeitungen gehören zu den wichtigsten Informationsquellen in Krisensituationen.

Das Bedürfnis nach Orientierung und Einordnung der Situation am eigenen Wohnort erfüllen Lokal- und Regionalzeitungen überdurchschnittlich gut.



Quellen: ACELKOM-Studie - Vorprüfung durch Wissem + ZNCS-Studie - Corona-Befragung